Amt für
Brandschutz, Rettungsdienst,
Katastrophen- und Zivilschutz

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz
Stand: März 2025

Informationen zur Fertigung von Feuerwehrlaufkarten

1. Einleitung

Feuerwehrlaufkarten nach *DIN 14675* dienen der Feuerwehr als Wegbeschreibung vom Standort der Brandmeldezentrale oder des Anzeigetableaus zum Ort des ausgelösten Brand- bzw. Gefahrenmelders.
Auf der Vorderseite der Feuerwehrlaufkarte wird der schnellste, möglichst über im Freien liegende bzw. sichere Bereiche geführte Weg vom Standort der Brandmeldezentrale bzw. des Anzeigetableaus bis zum Überwachungsbereich dargestellt.
Die Rückseite stellt den Überwachungsbereich detailliert mit Melderbezeichnungen und Meldernummern sowie Raumbezeichnungen und Raumnummern dar.

Die Feuerwehrlaufkarten sind grundsätzlich in Anlehnung an die *DIN 14675* (aktueller Stand) zu erstellen. Weitere Anforderungen ergeben sich aus den *Informationen zur Fertigung von Feuerwehrplänen*.

Folgende Regelwerke sind darüber hinaus zu berücksichtigen:

- DIN 14011-2 Begriffe aus dem Feuerwehrwesen
- DIN 14034-2 Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen
- DIN 14034-6 Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen / Bauliche Einrichtungen
- DIN 14090 Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken
- DIN 14096 Brandschutzordnung
- DIN 14675 Brandmeldeanlagen
- BGV A8 Gefahrensymbole

Die Feuerwehrlaufkarten sind grundsätzlich vor abschließender Fertigstellung mit der Feuerwehr Kiel, Abteilung Vorbeugender Brandschutz (13.2.1) abzustimmen.

Die Laufkarten stellen keinen Ersatz für Feuerwehrpläne von baulichen Anlagen nach *DIN 14095* dar. Sie sind ein eigenständiges Informationsmittel für die Einsatzkräfte der Feuerwehr und zeigen den Zusammenhang zwischen Brandmeldeanlage (BMA) und Gebäude auf. Laufkarten müssen der angegebenen Örtlichkeit entsprechen und enthalten keine Baumaße.

2. Ablauf der Laufkartenerstellung

2.1 Erstellung der Planunterlagen

Die Erstellung von Feuerwehrlaufkarten hat durch den jeweiligen Objektbetreibenden der Brandmeldeanlage bzw. in dessen Auftrag zu erfolgen.
Bei Mitarbeitenden des Sachgebietes 13.2.1, Vorbeugender Brandschutz, können Fragen bzgl. Laufkarten im Vorfeld geklärt werden. Die Anfrage erfolgt über Mail.

2.2 Vorlage der Planunterlagen

Der Erstellende der Laufkarten legt der Feuerwehr Kiel (Sachgebiet 13.2.1, Vorbeugender Brandschutz) vor der Erstellung sämtlicher Laufkarten einige Musterlaufkarten zur Prüfung vor. Dies sollte möglichst per E-Mail erfolgen. Die Musterlaufkarten sind im PDF-Format zu verschicken.
Nach Freigabe der Musterlaufkarten durch die Feuerwehr Kiel erfolgt die Erstellung des kompletten Satzes Laufkarten.

2.3 Prüfung der Planunterlagen

Die Planunterlagen werden durch die Feuerwehr Kiel geprüft. Es wird ggf. dem Planerstellenden ein Mängelbericht per Mail zugesandt.

2.4 Freigabe der Planunterlagen

Nach einer Freigabe (per Mail) durch die Feuerwehr Kiel wird die endgültige Version der Feuerwehrlaufkarten vervielfältigt und im Feuerwehr Informations- und Bediensystem (FIBS) in einfacher Ausfertigung hinterlegt.

2.5 Hinweis:

Das Urheberrecht der zur Verfügung gestellten Feuerwehrlaufkarten verbleibt beim Planerstellenden bzw. dessen Auftraggebenden.
Die Feuerwehr Kiel behält sich vor, die zur Verfügung gestellten Planunterlagen zu Einsatz-, Übungs- und Ausbildungszwecken zu vervielfältigen oder digital darzustellen.
Es ist zu gewährleisten, dass ein seitenweises Entnehmen der PDF-Datei in andere Dateien möglich ist. Mit Überlassung der Planunterlagen erklärt sich der Planerstellende/Auftraggebende hierzu einverstanden.

3. Format und Ausfertigung

3.1 Größe

Abweichend von DIN 14675-1 bevorzugt die Feuerwehr Kiel Feuerwehrlaufkarten im A3-Format. Wichtig ist, dass die Darstellung stets seitenfüllend erfolgen muss und die Schrift- und Symbolgröße ausreichend groß ist. Die Größe DIN A4 kann ebenso gewählt werden, wenn alle weiteren Bedingungen erfüllt sind

3.2 Druck

Die Feuerwehrlaufkarten müssen entweder aus laminiertem Papier oder aus synthetischem Papier gefertigt sein. Die Feuerwehrlaufkarten müssen im Querformat gedruckt sein und an der schmalen Seite des Blattes umgeblättert werden. Jede Laufkarte ist oben mit einem Reiter auszustatten, welcher beidseitig die Meldergruppen-Nummer zeigt. Der Reiter muss fest mit der Laufkarte verbunden sein.

4. Allgemeines Layout

4.1 Grafische Symbole und Legende

Sofern nicht anders möglich, sind ausschließlich die in DIN 14675-1 und DIN 14034-6 aufgeführten Bildzeichen (grafischen Symbole) zu verwenden. Sie müssen form- und farbidentisch dargestellt werden.
Alle auf der Laufkarte verwendeten Bildzeichen (Symbole) müssen in einer Legende erklärt werden. In die Legende dürfen nur diejenigen Bildzeichen aufgenommen werden, die auf der jeweiligen Seite auch tatsächlich Verwendung finden.

4.2 Hinweis: Hilfsmittel

Die Feuerwehr Kiel verlangt, dass der Betreiber alle Hilfsmittel zur gewaltfreien und sicheren Kontrolle des Meldebereichs bereithält. Dies umfasst neben den obligatorischen Schlüsseln im Feuerwehrschlüsseldepot (FSD) auch zum Beispiel Leitern, Doppelbodenheber und eventuell Werkzeuge, um Melder in Zwischendecken und -böden zu erreichen.

5. Kopfzeile

5.1 Aufbau

Vorder- und Rückseite sollen eine identische tabellarische Kopfzeile haben. In der Kopfzeile sind die folgenden Felder mit Überschrift von links nach rechts in dieser Reihenfolge aufzuführen:

- Meldergruppe
- Gebäude (optional, siehe unten)
- Geschoss/Flur
- Raumnummer und/oder Raumbezeichnung
- Melderanzahl
- Melderart (siehe unten)
- Bemerkungen (siehe unten)

5.2 Gebäude

Ist das überwachte Objekt nicht eindeutig in verschiedene Gebäude- oder Bauteile (zum Beispiel Haus A, Westflügel) unterteilt, so sollte dieses Attribut weggelassen werden.

5.3 Melderart

Unter Melderart sind sowohl die Bauart als auch die Position des Melders anzugeben, zum Beispiel Handfeuermelder, automatischer Brandmelder, Zwischendeckenmelder oder Zwischenbodenmelder, Rauchansaugsystem, lineare Rauchmelder.

5.4 Bemerkungen

Falls Hilfsmittel zur Kontrolle des Meldebereichs notwendig sind, ist dies im Feld Bemerkungen anzugeben, zum Beispiel „Leiter mitnehmen“ oder „Doppelbodenheber mitnehmen“. Befindet sich das Hilfsmittel nicht in unmittelbarer Nähe des FIBS, muss der ungefähre Standort im Bemerkungsfeld beschrieben sein, zum Beispiel „Leiter beim Melderbereich“ oder „Leiter auf Laufweg in Treppenraum A“.
Im Bemerkungsfeld muss auf besondere Gefahren hingewiesen werden, zum Beispiel „Achtung: S2 Labor“ oder „Achtung: CO_2-Löschanlage“. Ebenso soll das Feld dazu genutzt werden, um die vorgehenden Einsatzkräfte vor weiteren Besonderheiten zu warnen, zum Beispiel „Achtung: Reinraum“.
Reicht das Bemerkungsfeld nicht aus, kann der darunterliegende Bereich genutzt werden.

6. Fußzeile

Vorder- und Rückseite sollen eine identische Fußzeile haben. In der Fußzeile muss sowohl die Objektbezeichnung (zum Beispiel Musterfirma oder Musterfirma Gebäude 7) als auch das tagesaktuelle Bearbeitungsdatum der Feuerwehrlaufkarte enthalten sein.
Besitzt das Objekt keinen Namen, ist stattdessen die Adresse zu verwenden.
Darüber hinaus kann die Fußzeile der Feuerwehrlaufkarte den Namen oder das Logo der Feuerwehrlaufkarten-Erstellungsfirma enthalten.

7. Vorderseite

7.1 Aufbau

Die Vorderseite der Laufkarte muss eine Gebäudeübersicht mit Grundriss sowie, sofern erforderlich, einen schematischen Treppenschnitt oder einen weiteren Grundriss mit Teilausschnitt enthalten. Die Geschossbezeichnungen vor Ort müssen mit den Bezeichnungen in den Feuerwehrlaufkarten (zum Beispiel „Ebene 3“ oder „2. OG“) übereinstimmen. Bei ebenerdigen Gebäuden ist der Treppenschnitt nicht erforderlich.
Falls es der Grundriss zulässt, sollten die Legende sowie der Treppenschnitt am rechten oder unteren Rand der Laufkarte platziert werden.

7.2 Laufweg

In der Gebäudeübersicht muss der Weg vom Feuerwehr-Informations- und Bediensystem (FIBS) bis in das Zielgeschoss oder, falls es sich im selben Geschoss befindet, zum Meldebereich, mit einem grünen Pfeil eingezeichnet werden.

7.3 Nordpfeil

Auf der Vorderseite ist ein Nordpfeil einzuzeichnen. Der Grundriss und der eventuell vorhandene Grundriss mit Teilausschnitt müssen entsprechend des Nordpfeils ausgerichtet sein.

7.4 Überwachungsbereich

In der Gebäudeübersicht ist der Überwachungsbereich der Meldergruppe, auch aus anderen Ebenen, lagegerecht im Grundriss farbig zu markieren. Hierbei ist für automatische Melder und Handfeuermelder ein roter, für den Löschbereich von Wasserlöschanlagen ein blauer und für den Löschbereich von Gaslöschanlagen ein gelber Rahmen zu verwenden.

7.5 FIBS, BMZ und ÜE

Das FIBS ist in der Gebäudeübersicht mit dem Symbol „Information für die Feuerwehr“ (DIN 14034-6) einzuzeichnen. Es sind keine weiteren Symbole für FAT, FBF und den Standort der Feuerwehrlaufkarten nötig.
Abweichend von DIN 14675-1 sind die BMZ und die ÜE nicht in den Grundrissen und der Legende darzustellen. Diese Information hat für die Einsatzkräfte vor Ort keinen Mehrwert. Eine Ausnahme hiervon bilden Feuerwehrlaufkarten von Meldern, die direkt der Überwachung von BMZ oder ÜE dienen.

7.6 Hilfsmittel

Werden Hilfsmittel zur Kontrolle des Meldebereichs benötigt, so ist der Standort der Hilfsmittel in der Gebäudeübersicht mit einem in der Legende erklärten Symbol klar erkennbar einzuzeichnen.
Es dürfen nur die zwingend erforderlichen Hilfsmittel für die jeweilige Meldergruppe eingezeichnet werden.

8. Rückseite

8.1 Aufbau Rückseite

Die Rückseite der Laufkarte muss einen Detailplan für den Meldebereich enthalten. Zur eindeutigen Lokalisierung des Brandortes muss der Detailplan für den Meldebereich die räumliche Zuordnung und Nummer aller Einzelmelder dieser Meldergruppe enthalten.
Ist im Detailplan nur ein Teilausschnitt des Grundrisses dargestellt, muss auf der Rückseite ein vereinfachter Lageplan des Objekts integriert werden. Auf diesem vereinfachten Lageplan ist der gezeigte Teilausschnitt klar ersichtlich zu markieren.
Falls es der Detailplan zulässt, sollten die Legende und der vereinfachte Lageplan am rechten oder unteren Rand der Laufkarte platziert werden.
Abweichend von der Darstellung in Anhang I, der DIN 14675-1, soll auf der Rückseite der Feuerwehrlaufkarte kein Treppenschnitt eingezeichnet sein.

8.2 Laufweg

Falls sich das FIBS nicht auf der gleichen Ebene wie der Meldebereich befindet, ist der Laufweg vom Treppenraum bis zum Meldebereich mit einem grünen Pfeil einzuzeichnen.

8.3 Nordpfeil

Auf der Rückseite muss ein Nordpfeil eingezeichnet sein. Der Detailplan und der eventuell vorhandene vereinfachte Lageplan müssen entsprechend des Nordpfeils ausgerichtet sein.

8.4 Raumbezeichnungen

Alle Räume im Detailplan müssen benannt werden. Hierbei sind sowohl Raumnummern wie auch Klarnamen zulässig. Wichtig ist, dass die Bezeichnung auf den Türschildern vor Ort entspricht.

8.5 Bereichsmelder

Bei linienförmigen Meldern oder Ansaugrauchmeldern/Rauchansaugsystemen muss der Überwachungsbereich im Detailplan rot umrandet und schraffiert sein. Der Verlauf einer Lichtstrecke bzw. des Sensorkabels ist als dünn gestrichelte, rote Linie darzustellen.

8.6 Löschanlagen

Der Löschbereich von Wasserlöschanlagen muss im Detailplan blau umrandet und schraffiert werden. Der Löschbereich von Gaslöschanlagen ist entsprechend in Gelb darzustellen.

8.7 Gefahren

Erwarten die Einsatzkräfte im Meldebereich besondere Gefahren, zum Beispiel Labore oder Elektrik, muss der Raum zusätzlich zum Bemerkungsfeld mit einem in der Legende erklärten Piktogramm gekennzeichnet werden.

8.8 Hilfsmittel

Befinden sich die benötigten Hilfsmittel und der Meldebereich auf derselben Ebene, muss der Standort der Hilfsmittel im Detailplan angegeben sein. Falls auch das FIBS bereits auf dieser Ebene liegt, kann zugunsten der Ausschnittsgröße hierauf verzichtet werden.
Es dürfen nur die zwingend erforderlichen Hilfsmittel für die jeweilige Meldergruppe eingezeichnet werden.

9. Ergänzungen

Die Laufkarten werden von der Feuerwehr Kiel nur auf das Layout hin überprüft.
Es liegt in der Verantwortung des Betreibenden/Eigentümers, dass die tatsächliche Situation vor Ort korrekt dargestellt wird.
Sollte bei späteren Überprüfungen (z.B. Einsätze, Begehungen, Brandschauen, wiederkehrende Prüfungen, usw.) festgestellt werden, dass die Unterlagen nicht korrekt ausgeführt sind, müssen diese unverzüglich überarbeitet und korrigiert der Feuerwehr Kiel zur Verfügung gestellt werden.
Der Betreibende/Eigentümer hat die Laufkarten jährlich, entsprechend den Vorgaben der DIN 14675 (Wartungsintervall), von einer sachkundigen Person überprüfen zu lassen. Durchgeführte Änderungen sind umgehend in die Laufkarten einzuarbeiten und die aktualisierten Versionen sind der Feuerwehr Kiel vorzulegen. Zur Erstellung der Laufkarten empfehlen wir ein Fachunternehmen zu beauftragen.
Ohne eine Freigabe der Laufkarten durch die Feuerwehr Kiel kann keine Aufschaltung erfolgen!

10. Kontaktdaten

Amt für Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophen- und Zivilschutz
Abteilung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz
Westring 325
24116 Kiel

Telefon: 0431 5905 170
Email: amt13vb@kiel.de

Sprechzeiten: Dienstag & Donnerstag, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr